

Zürich, 20. April 2018

Offener Brief an den Stadtrat von Zürich

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin Corine Mauch
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Am 27. April 2018 soll Bounty Killer im Zürcher Escherwys Club auftreten. Der jamaikanische Sänger ist für seine Hassreden gegen Schwule und LGBTQIA*-Menschen generell bekannt. In seinen Liedtexten ruft er offen zu Gewalt gegenüber sexuellen Minderheiten auf. In dem Lied "Another Level" heisst es beispielsweise: "Bun a fire pon a kuh pon mister fagoty. [...] Ears ah ben up and a wince under agony. Poop man fi drown", zu Deutsch etwa: "Verbrenne schwule Männer [...] bis sie sich im Todeskampf winden. Schwule Männer sollen ertrinken."¹

Solch offen zur Schau getragene Homophobie ist einer demokratischen Gesellschaft wie der Schweiz nicht würdig und schürt Hass und Angst. Homosexualität ist in Jamaika immer noch verboten und kann mit bis zu 10 Jahren Zwangsarbeit bestraft werden², queerfeindliche Übergriffe sind alltäglich. Mit seiner hasserfüllten Musik stützt Bounty Killer dieses brutale System. Ausserdem verbreitet er Ansichten, die für einen grossen Teil der Bevölkerung direkt zu negativen Erfahrungen führen und trägt so zur Diskriminierung von Homosexuellen auch in der Schweiz bei.

Die JUSO Kanton Zürich, die Milchjugend, das tgns, die LOS, pink cross und die haz fordern deshalb den Stadtrat von Zürich auf, alle Möglichkeiten zu prüfen, das geplante Konzert abzusagen.

Mit freundlichen Grüssen

Für die JUSO Kanton Zürich



Luca Dahinden, Co-Präsident



Nadia Kuhn, Co-Präsidentin

¹ <https://www.jah-lyrics.com/song/bounty-killer-cham-another-level>

² <http://jflag.org/resources/lgbt-communities/know-your-rights/>